Marketing-Anzeige

BVT Batteriespeicher Beteiligungen GmbH & Co. Geschlossene Investment KG

Geschlossener inländischer Publikums-AIF nach dem Kapitalanlagegesetzbuch

Kurzexposé

BVT RELOADED

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt des AIF mit möglichen Nachträgen und das Basisinformationsblatt, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen.

BVT Batteriespeicher Beteiligungen GmbH & Co. Geschlossene Investment KG

Mit dem Ausbau erneuerbarer Energien steigt der Bedarf an Batteriespeichern rasant. Der Fonds ermöglicht Anlegern den Zugang zu dieser wachsenden Infrastruktur-Assetklasse.

Die BVT Batteriespeicher Beteiligungen GmbH & Co. Geschlossene Investment KG („BVT Batteriespeicher Beteiligungen“) ist ein geschlossener Alternativer Investmentfonds (AIF). Die Anleger erwerben Anteile an einer Investmentkommanditgesellschaft, die Investitionen in Beteiligungen an Gesellschaften zur Errichtung und dem Betrieb von Anlagen zur Speicherung von Strom sowie zugehöriger Infrastruktur plant.

Investment-Highlights

- Investition in die Anlageklasse **Batteriespeicher**, ggf. unter Beimischung erneuerbarer Energien (Co-Location)
- BVT als Spezialist mit 50 Jahren Sachwerterfahrung, ergänzt um Fachpartner mit expliziter Batteriespeichererfahrung
- Zugang zu einer bislang institutionellen Investoren vorbehaltenen Assetklasse
- Regelmäßige prognostizierte Ausschüttungen von 5–7 % p. a. ab 2028[1]
- Investition in einen stark wachsenden Markt
- Ausgereifte Technik mit lange (> 10 Jahre) laufenden Herstellergarantien

Wesentliche Risiken

- Spezielle Risiken der Anlageklasse Batteriespeicher durch Unsicherheiten der zukünftigen Erlöse und Strompreisvolatilitäten
- Eingeschränkte Veräußerungsmöglichkeiten (Fungibilität) der Anteile mit ungewisser Preiserzielung
- Marktzugangsrisiken bei der Identifikation von geeigneten Investitionen
- Rechts- und Steueränderungsrisiken, die zu ungünstigen Marktentwicklungen/Verlusten führen können
- Spezielle Risiken der Anlageklasse Erneuerbare Energien durch Unsicherheiten der zukünftigen Erlöse
- Prognose- und Wertentwicklungsrisiko durch mögliche Abweichungen von den getroffenen Annahmen

[1] Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Der Verkaufsprospekt (Seite 32) und das Basisinformationsblatt enthalten genaue Angaben zu den prognostizierten Kapitalrückzahlungen und Erträgen unter verschiedenen Marktbedingungen.

Der Erwerb dieser Beteiligung ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum teilweisen oder vollständigen Verlust des eingesetzten Kapitals führen. Die prognostizierten Ausschüttungen sind keine Garantie; tatsächliche Ergebnisse können erheblich abweichen. Wesentliche Risiken sind ab Seite 16 sowie im Verkaufsprospekt (Seiten 13 ff.) und im Basisinformationsblatt enthalten. Bitte lesen Sie diese sorgfältig, bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen.

Inhalt

Batteriespeicher: Die Schlüsseltechnologie für die Energiewende ... 3
Batteriespeicher bieten attraktive Investitionschancen ... 4
Batteriespeicher im Überblick ... 6
Das Investitionskonzept ... 8
Kapitalrückzahlung und Erträge unter verschiedenen Marktbedingungen (Prognose) ... 10
Erfahrener Investmentpartner ... 13
Wesentliche Risiken ... 16
Ergänzende Erläuterungen zu den in dieser Unterlage getroffenen Renditeangaben ... 18
Glossar ... 19

Aus redaktionellen Gründen und zugunsten einer besseren Lesbarkeit verwenden wir das generische Maskulinum, wobei alle Geschlechter gleichermaßen gemeint sind. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keinerlei Wertung.

Hinweis: Die nachfolgend produktbezogenen Bilder dienen lediglich zur Veranschaulichung der Technik. Es handelt sich nicht um zukünftige Investitionsobjekte des Fonds.

BVT RELOADED

Batteriespeicher: Die Schlüsseltechnologie für die Energiewende

Um Strom aus Wind- und Solaranlagen vom Zeitpunkt der Erzeugung unabhängig zu machen, sind Batteriespeicher unverzichtbar. Batteriespeicher speichern nicht nur Strom, sie nutzen schwankende Strompreise als Erlösquellen. Für Investoren bietet sich so die Gelegenheit, eine technisch spannende, wirtschaftlich lukrative und gesellschaftlich bedeutende Entwicklung zu unterstützen.

Die BVT Unternehmensgruppe ist seit den 1980er Jahren als Pionier im Bereich Energie und Infrastruktur tätig und verfügt über umfangreiche Erfahrung in Investitionen in erneuerbare Energien sowie Stromnetze.

Von dieser Expertise können Sie mit dem vorliegenden Beteiligungsangebot „BVT Batteriespeicher Beteiligungen“, dem ersten Produkt der BVT im Bereich Batteriespeicher, profitieren.

Batteriespeicher bieten attraktive Investitionschancen

Batteriespeicher werden dringend gebraucht – und als aufblühende Assetklasse für Investoren immer interessanter.

Während sich Europa auf eine weitgehend emissionsfreie Energieversorgung bis 2050 zubewegt, hat sich eines deutlich herauskristallisiert: Der Umbau unseres Energiesystems erfordert nicht nur Windräder und Solaranlagen. Es braucht Speicher für den erzeugten Strom – und zwar viele. Genau hier entstehen attraktive Investitionsmöglichkeiten. Angesichts der mittlerweile marktbewegenden Stellung der erneuerbaren Energien sind flexible Lösungen gefragt, die Strom genau dann verfügbar machen, wenn er gebraucht wird, und nicht nur dann, wenn der Wind weht oder die Sonne scheint.

Zusätzliche Impulse erhält der Speichermarkt durch den Wunsch nach einer sicheren und unabhängigen Energieversorgung.

Systematischer Einsatz von Speichern notwendig

Heute stammen gut 60 % der deutschen Stromproduktion aus regenerativen Quellen[1]. Eine Entwicklung, die technologische Herausforderungen mit sich bringt. Immer mehr Strom wird dezentral erzeugt, seine Einspeisung schwankt. Während Solaranlagen mittags häufig ein Überangebot erzeugen, muss beispielsweise an windstillen Abenden die fehlende erneuerbare Energie durch steuerbare Kraftwerke oder Stromimporte ausgeglichen werden. Zwei Wege können aus diesem Dilemma führen: ein massiver Netzausbau und der systematische Einsatz von Batteriespeichern, die mittlerweile technisch und ökonomisch weit entwickelt sind.

Batteriespeicher sind wirtschaftlich

Lange dominierten mechanische Speicher wie Pumpspeicherkraftwerke den Speichermarkt, doch der Boom bei Batteriespeichern, sowohl bei Heimspeichern als auch Großbatteriespeichern, verändert den Markt rasant. Batteriespeicher schließen die Lücke zwischen schwankender Stromerzeugung und stabilem Stromverbrauch und bieten damit, was der deutsche Strommarkt vor allem an jenen sonnenreichen Tagen benötigt: kurzfristige, flexible und skalierbare Speicherung. Ihr großer Vorteil liegt darin, dass sie sich fast überall installieren lassen – sofern ein entsprechender Netzanschluss vorhanden ist – ob im hauseigenen Keller, in der Peripherie von Umspannwerken oder als Teil eines Solar- oder Windparks. Ein weiterer Vorteil ist der – gerade im Vergleich zu anderen Technologien – bedeutende Aspekt, dass Batteriespeicher bereits heute ohne staatliche Förderung wirtschaftlich sind.

EV-Ladegerät
in der heimischen Garage

Batteriespeicheranlage

[1] Quelle: Fraunhofer ISE | Energy-Charts; https://www.energy-charts.info/charts/energy_pie/chart.htm?l=de&c=DE&source=total&interval=year&year=2025; Abruf Juni 2026

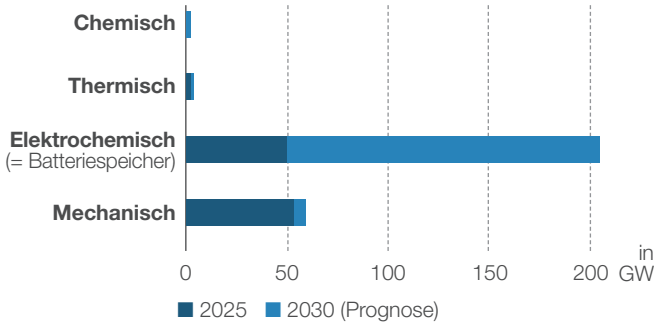
Speicher als Problemlöser

Die Relevanz von Batteriespeichern zeigt sich im derzeitigen Strommarkt: Die Zahl negativer Strompreisstunden – das sind Zeiten an der Strombörse, in denen das Angebot an Strom die Nachfrage übersteigt – nimmt in Deutschland rasant zu. Nach 457 Stunden im Jahr 2024 waren es im Jahr 2025 bereits 573 Stunden[1] – Tendenz weiter steigend.

Die zunehmenden Strompreisschwankungen stellen für Stromerzeuger eine Herausforderung dar. Für moderne Batteriespeicher schaffen sie dagegen die Grundlage eines Geschäftsmodells. Sie laden Strom in Phasen niedriger oder sogar negativer Strompreise und stellen ihn dann wieder bereit, wenn Nachfrage und Preise höher sind. So können Preisschwankungen in attraktive Erlösströme umgewandelt werden.

Batteriespeicher wirken damit gleich doppelt: Sie stabilisieren das System und eröffnen Chancen für intelligente Vermarktung. Ihre Fähigkeit, Regelenergie und Momentanreserve bereitzustellen, macht sie zudem zu einem immer wichtigeren Baustein für die Netz- und Versorgungssicherheit.

Speicherleistung Europa



Quellen: European Energy Storage Inventory | JRC SES; https://ses.jrc.ec.europa.eu/storage-inventory

EMMES 10 – June 2026 – Energy Storage Europe: https://energystorageeurope.eu/publication/emmes-10-june-2026/

Speicher als Investitionschance

Die Energiewende funktioniert nicht ohne Speicher. Batteriespeicher schließen die Lücke zwischen schwankender Erzeugung und stabilem Verbrauch. Ihre Rolle ist systemkritisch – als Brücke, als Puffer, als Schrittmacher eines dezentralen Energiesystems. Doch es bleiben Herausforderungen, ob bei unklaren Baurechtslagen, Engpässen bei Netzanschlüssen oder durch ein regulatorisches Umfeld, das noch in Bewegung ist.

Der Anteil aller erneuerbaren Energien an der Stromproduktion (inkl. Biomasse, Geothermie, Wasserkraft) beträgt in Deutschland aktuell über 60 %.[2]

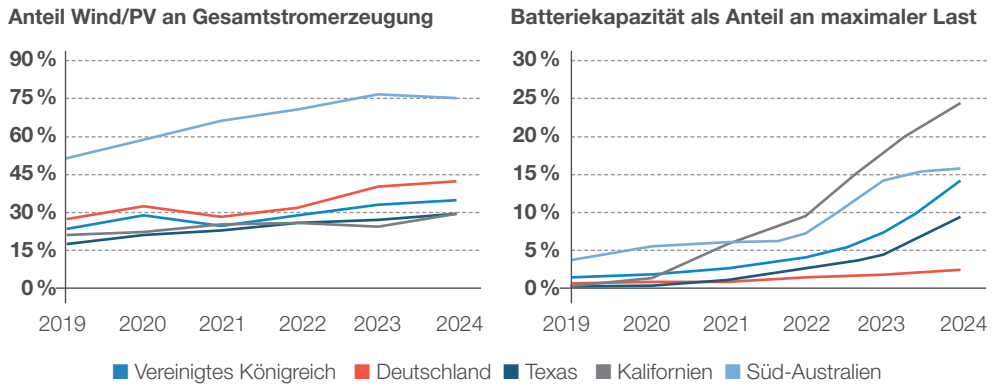
Andere Märkte sind beim Speicherzubau bereits deutlich weiter als Deutschland

Für Anleger eröffnet sich damit der Zugang zu einer Infrastruktur, deren wirtschaftliche Bedeutung mit dem weiteren Ausbau erneuerbarer Energien voraussichtlich weiter wächst.

Das vorliegende Beteiligungsangebot BVT Batteriespeicher Beteiligungen ermöglicht Anlegern eine Investitionsmöglichkeit in Anlagen zur Speicherung von Strom, indem sich der Fonds an Batteriespeicherprojekten beteiligt, die solche Anlagen errichten und betreiben.

Deutschland hat bei Batteriespeichern Nachholbedarf

Beispielhafter Vergleich zu anderen Volkswirtschaften mit ähnlicher Dynamik beim Ausbau erneuerbarer Energien



Quelle: IEA (2026): Electricity 2026 – Analysis and forecast to 2030, https://www.iea.org/reports/electricity-2026, License: CC BY 4.0.

[1] Quelle: Bundesnetzagentur – Presse – Bundesnetzagentur veröffentlicht Daten zum Strommarkt 2025; https://www.bundesnetzagentur.de/1087156; Abruf Juni 2026

[2] Quelle: Fraunhofer ISE | Energy-Charts; https://www.energy-charts.info/charts/energy_pie/chart.htm?l=de&c=DE&source=total&interval=year&year=2025; Abruf Juni 2026

Batteriespeicher im Überblick

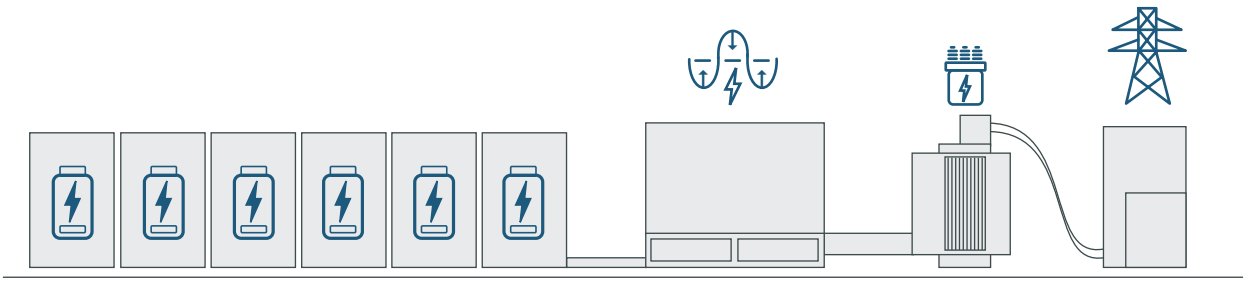
Aufbau, Arten und Funktionsweise von Batteriespeichersystemen

Woraus besteht ein Batteriespeichersystem?

Grundsätzlich wird zwischen Stand-alone-Batteriespeichern und Co-Location-Batteriespeichern unterschieden. **Stand-alone-Batteriespeichersysteme** sind eigenständige Großspeicher, die direkt an das Stromnetz angeschlossen sind, ohne an eine spezifische Erzeugungsanlage (wie Solar- oder Windparks) gekoppelt zu sein.

In Abgrenzung dazu gibt es sogenannte **Co-Location-Batteriespeicher,** die im Zusammenspiel mit einer Erneuerbare-Energien-Anlage (wie einer Photovoltaik- oder Windkraftanlage) und über einen gemeinsamen Netzanschlusspunkt installiert sind. Diese können als Grünstromspeicher konzipiert sein, die ausschließlich den in der Erneuerbare-Energien-Anlage erzeugten Strom aufnehmen und dazu dienen, überschüssige Energie zwischenzuspeichern. Wenn das Batteriespeichersystem hingegen auch den Strom aus dem öffentlichen Stromnetz (ein Mix aus verschiedenen Quellen) laden kann, wird von einem Graustromspeicher gesprochen.

Woraus besteht ein Batteriespeichersystem?



PV-Module mit Speicherung erneuerbarer Energien

Wie generieren Batteriespeicher Einnahmen?

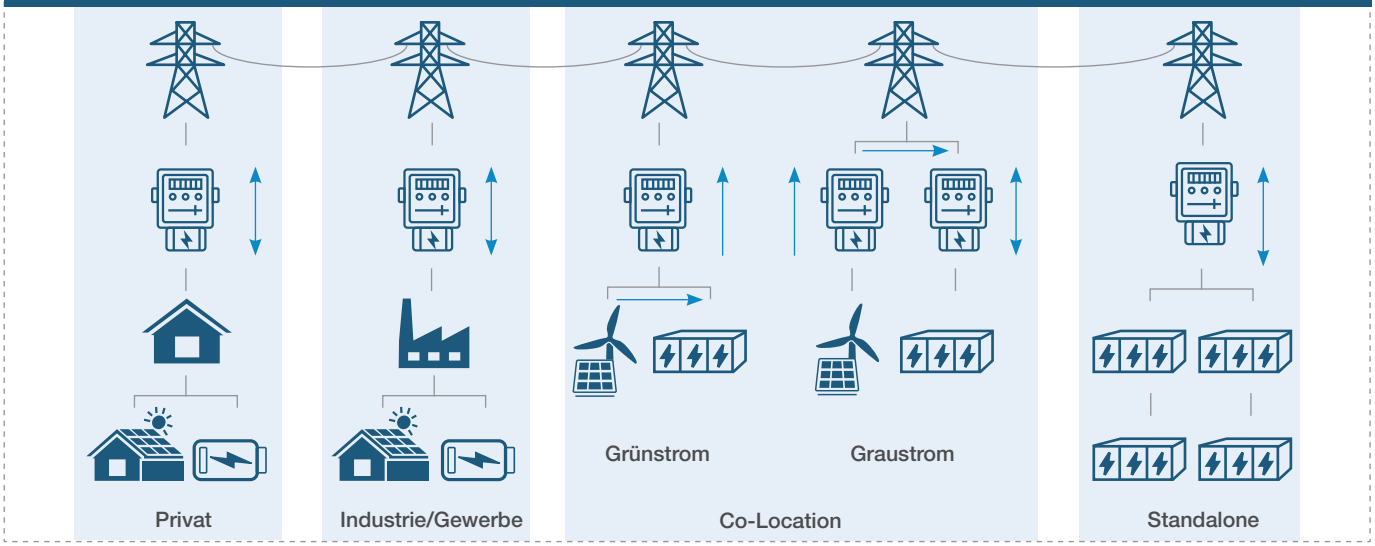
Grünstromspeicher haben den alleinigen Zweck, die Stromerzeugung und die Einspeisung ins Netz zu entkoppeln. Sie steigern die Rendite der mit ihnen verbundenen Erneuerbare-Energien-Anlage, indem sie eine Einspeisung zu niedrigen oder negativen Strompreisen vermeiden.

Die anderen Batteriespeicher-Setups (Standalone und Co-Location-Graustromspeicher) agieren zusätzlich auf zwei übergeordneten Märkten: Großhandelsstrommärkten und Regelenergiemärkten[1]. Batteriespeicher können von den Strompreisschwankungen profitieren, indem sie zu günstigen Preisen (bei viel Sonne/Wind und geringer Stromnachfrage, sogenannte „Hellbrise“) Strom aus dem Netz laden und bei hohen Strompreisen (wenig Sonne/Wind, hohe Nachfrage) ins Netz einspeisen. Sie können außerdem an den Regelenergiemärkten Netzdienstleistungen bereitstellen, die dem Netzbetreiber helfen, die Frequenz im Stromnetz stabil bei 50 Hertz zu halten. Wenn beide Märkte inkl. ihrer Untermärkte genutzt werden, handelt es sich um eine sogenannte Multi-Market-Strategie („revenue stacking“).

Grünstromspeicher laden ausschließlich den in einer Erneuerbare-Energien-Anlage erzeugten Strom und dienen dazu, überschüssige Energie zwischenzuspeichern und zeitlich flexibilisiert in das Stromnetz einzuspeisen.

Für Eigentümer eines Batteriespeichersystems besteht zusätzlich die Möglichkeit, das gesamte System im Rahmen eines sogenannten „Tolling Agreements“ zu verpachten. Bei diesen Tolling-Verträgen überlässt der Eigentümer (Toller) die Nutzung des physischen Speichers und seiner Kapazität einem Betreiber zur freien Vermarktung. Der Eigentümer/Toller erhält eine fixe jährliche Zahlung für das physische Bereitstellen des Speichers, hat aber keinerlei Markt- oder Preisrisiko und damit planbare Erlösströme. Marktübliche Laufzeiten von Tolling-Verträgen liegen derzeit bei bis zu zehn Jahren.

Welche Betriebsmodi von Batteriespeichern gibt es?



Quellen: Eigene Darstellung in Anlehnung an Urban (2026): Großbatteriespeicher in Deutschland: Projekte in der Praxis, Herausforderungen und Perspektiven.

[1] Auf dem Regelenergiemarkt kaufen Übertragungsnetzbetreiber kurzfristig verfügbare Kraftwerksleistung (Regelleistung) ein, um Schwankungen im Stromnetz auszugleichen. Damit wird sichergestellt, dass die Netzfrequenz konstant bleibt und Stromausfälle vermieden werden, wenn plötzlicher Mehrverbrauch auftritt oder Erzeugungsengpässe entstehen.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Energiespeichersysteme oder Batteriecontainer-Einheiten

Das Investitionskonzept

Investoren können langfristig an Erträgen durch Energieprojekte in der Betriebsphase partizipieren

Die Anleger beteiligen sich an einem inländischen Investmentvermögen in Form einer geschlossenen Investmentkommanditgesellschaft. Die Investmentgesellschaft ist ein nach dem deutschen Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) regulierter Fonds.

Bewusste Konzentration auf den deutschen Markt, der anhaltende Investitions- und Erlöschancen bietet.

Die eingezahlten Mittel werden gemäß den festgelegten Anlagebedingungen gebündelt investiert und im Interesse aller Anleger verwaltet. Die professionelle Steuerung erfolgt durch eine zugelassene Kapitalverwaltungsgesellschaft, die über die erforderliche Erlaubnis nach dem KAGB verfügt.

Als Publikums-AIF steht der Fonds sowohl privaten als auch professionellen Anlegern offen. Er ist als sogenannter Blind-Pool-Fonds konzipiert. Zum Zeitpunkt der Fondsauflage stehen die konkreten Zielinvestitionen noch nicht fest. Die Auswahl erfolgt im Einklang mit der definierten Anlagestrategie.

Im Mittelpunkt der Anlagestrategie steht der Grundsatz der Risikostreuung. Investiert wird in Batteriespeicherprojekte (Gesellschaften), die nicht börsennotiert sind und deren Schwerpunkt auf der Errichtung und dem Betrieb von Energiespeicheranlagen in Deutschland liegt. Diese Anlagen dienen der Speicherung von Strom aus erneuerbaren (grünen) sowie ergänzend auch aus fossilen (grauen) Energiequellen.

Anlagestrategie

Batteriespeicher	Investitionsfokus
+ PV/Wind	Beimischung
+ Ladesäulen	Beimischung

Energiespeicher (Lithium-Batteriemodule) mit einem PV-Modul und einer Windturbine im Hintergrund

Vorrangig soll in Batteriespeicherprojekte investiert werden, deren zentrale Entwicklungsrisiken bereits reduziert sind, die sich schon in der Betriebsphase oder aber in Baureife befinden („Ready-to-build“). In begrenztem Umfang kann auch in Batteriespeicherprojekte investiert werden, die in der Entwicklungsphase stehen. Eine Grundvoraussetzung für eine Investition ist jedoch immer das Vorliegen eines gesicherten Netzanschlusses sowie einer gesicherten Fläche.

Die Projekte können sowohl als sogenannte „Standalone“-Speicher realisiert werden als auch als sogenannte „Co-Location“-Speicher mit zugehöriger Energieerzeugungsanlage, beispielsweise Photovoltaik- oder Windkraftanlagen, und ggf. inkl. angeschlossener Ladeinfrastruktur für Elektroautos. Diese Flexibilität soll es erlauben, unterschiedliche Geschäftsmodelle zu nutzen und das Fondsportfolio zu diversifizieren und zu optimieren.

Einnahmen werden durch den Kauf, die Speicherung, die Erzeugung und den Verkauf von Energie erzeugt. Die daraus resultierenden Überschüsse werden an die Investmentgesellschaft ausgeschüttet.

Nach Ablauf der Fondslaufzeit (geplant Ende 2034) ist vorgesehen, die Beteiligungen zu veräußern. Die prognostizierten Erträge setzen sich aus laufenden Ausschüttungen sowie aus möglichen Verkaufserlösen der Beteiligungen am Ende der Laufzeit zusammen. Bei planmäßigem Verlauf sollen daraus regelmäßige Auszahlungen an die Anleger erfolgen, in der Regel einmal jährlich.

Der Fonds im Überblick	
Investmentgesellschaft	BVT Batteriespeicher Beteiligungen GmbH & Co. Geschlossene Investment KG
Anlageform	Risikogemischter (§ 262 Abs. 1 Ziffer 2 KAGB) geschlossener Publikums-AIF in der Rechtsform einer geschlossenen Investmentkommanditgesellschaft Wichtig: Es handelt sich um eine unternehmerische Beteiligung mit eingeschränkter Handelbarkeit. Eine Rückgabe oder Veräußerung der Anteile ist nicht möglich oder garantiert. Bitte beachten Sie die Hinweise zur Fungibilität im Verkaufsprospekt und auf den Risikohinweisseiten dieser Unterlage.
Verwahrstelle	CACEIS Bank S.A., München
Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG)	derigo GmbH & Co. KG, München (ein Unternehmen der BVT Unternehmensgruppe)
Zielinvestition	Beteiligungen aus den Assetklassen Batteriespeicher und Erneuerbare Energien. Der Fonds legt mindestens 60 % des investierten Kapitals in mindestens drei Beteiligungen an Gesellschaften in Deutschland an, die über kein eigenes Personal verfügen, deren Hauptzweck die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Speicherung von Strom sowie zugehöriger Infrastruktur ist und deren geplante Speicherkapazität jeweils mindestens 10 MWh beträgt.
Laufzeit	Prognostiziert bis 31.12.2034[1]
Prognostizierte Gesamtausschüttung	146 % bezogen auf den Anlagebetrag inkl. Ausgabeaufschlag (mittleres Szenario, vor Steuern)[2,3]
Prognostizierte Zielrendite	6,5 % p. a. (IRR) für Anlegerinnen und Anleger (mittleres Szenario, vor Steuern)[2,3]
Mindestbeteiligung	10.000 EUR zzgl. 3 % Ausgabeaufschlag
Ausschüttungen	Regelmäßige jährliche Ausschüttungen prognostiziert (5–7 % p. a. ab 2028 zzgl. einer Schlusszahlung von 96 %, bezogen auf den Anlagebetrag einschließlich Ausgabeaufschlag)[2,3]
Steuerliche Einkunftsarten	Einkünfte aus Gewerbebetrieb

1 Die Investmentgesellschaft wird nach ihrem Gesellschaftsvertrag am 31.12.2034 aufgelöst. Die Auflösung kann durch Mehrheitsbeschluss bis zum 31.12.2037 hinausgeschoben werden. Das bei Auflösung noch vorhandene Vermögen der Investmentgesellschaft wird dann verwertet. Die nach Begleichung der Verbindlichkeiten der Investmentgesellschaft verbleibende Liquidität wird unter den Gesellschaftern verteilt. Die Laufzeit endet mit der Verteilung. Dieser letzte Abschnitt der Laufzeit wird als „Liquidation“ bezeichnet. Eine vorzeitige (außerordentliche) Kündigung der Anlage ist nur aus wichtigem Grund möglich. Ein Verkauf des Anteils auf dem Zweitmarkt ist zulässig; hierbei entstehen Ausstiegskosten; es ist nicht sicher, ob ein Verkauf erfolgen kann und welcher Preis dabei erzielt werden kann.

2 Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

3 Bezogen auf den Ausgabepreis; zur Erläuterung der Szenarien vgl. Seite 10 ff. dieser Unterlage.

Kapitalrückzahlung und Erträge unter verschiedenen Marktbedingungen (Prognose)

Im Basis-Szenario wird eine Gesamtausschüttung von 146 % des Anlagebetrags inkl. Ausgabeaufschlag angestrebt

Das unter www.derigo.de abrufbare Basisinformationsblatt enthält vier Szenarien, die zeigen, was Anleger – abhängig von der künftigen Marktentwicklung – am Ende, d. h. über die gesamte Laufzeit betrachtet, herausbekommen können. Die künftige Marktentwicklung ist ungewiss und lässt sich nicht mit Bestimmtheit vorhersagen.

Die hier und im Basisinformationsblatt dargestellten Szenarien beruhen auf Ergebnissen aus der Vergangenheit und bestimmten Annahmen. Die Märkte könnten sich künftig völlig anders entwickeln.

Die in Euro angegebenen Beträge beinhalten Kapitalrückzahlungen und Erträge.

Es wird angenommen, dass die Anleger die Anteile bis zum Ende der vereinbarten Grundlaufzeit bis zum 31.12.2034 halten. Die Investmentgesellschaft wird dann aufgelöst, sofern die Anleger keine Verlängerung der Laufzeit über die Grundlaufzeit hinaus beschließen. Das bei Auflösung noch vorhandene Vermögen der Investmentgesellschaft wird verwertet.

Die nach Begleichung der Verbindlichkeiten der Investmentgesellschaft verbleibende Liquidität wird unter den Gesellschaftern verteilt. Die Laufzeit endet mit der Verteilung. Dieser letzte Abschnitt der Laufzeit wird als „Liquidation“ bezeichnet.

In den angeführten Zahlen (siehe Tabelle auf der nächsten Seite) sind sämtliche Kosten des Produkts selbst enthalten, jedoch unter Umständen nicht alle Kosten, die Anleger an ihren Berater oder ihre Vertriebsstelle zahlen müssen, sowie die Kosten des Beraters oder der Vertriebsstelle. Unberücksichtigt ist auch die persönliche steuerliche Situation der Anleger, die sich ebenfalls auf den erzielten Betrag auswirken kann.

Bei Eintritt der aufgezeigten Szenarien ergeben sich voraussichtlich folgende Gesamtrückflüsse an die Anleger:

Angenommene Gesamtrückflüsse (Prognose)	
Stressszenario	42 %
Pessimistisches Szenario	98 %
Mittleres Szenario	146 %
Optimistisches Szenario	179 %

Den Szenarien liegt die Annahme zugrunde, dass die Investmentgesellschaft Beteiligungen an drei Zielgesellschaften erwirbt, die jeweils unterschiedliche Geschäftsmodelle verfolgen: Stand-alone-Batteriespeicher, Co-Location-Batteriespeicher mit Photovoltaik-Anlage sowie Co-Location-Batteriespeicher mit Photovoltaik-Anlage und angeschlossener E-Auto-Lade-Infrastruktur. Die Szenarien beruhen auf der Annahme, dass die Investmentgesellschaft von den Anlegern mit Kommanditeinlagen in Höhe von 35 Mio. EUR ausgestattet wird.

Die Anleger haben keinen Anspruch auf Rückgewähr ihrer anfänglichen Einzahlung. Bei Eintritt des mittleren Szenarios wird – zusätzlich zu den bereits geleisteten jährlichen Ausschüttungen – aus dem Liquidationserlös der Investmentgesellschaft eine Ausschüttung in Höhe der anfänglich geleisteten Kommanditeinlage erwartet. Grundsätzlich können Ausschüttungen ggf. nicht wie geplant stattfinden und je nach der wirtschaftlichen Entwicklung der Zielgesellschaften auch ausbleiben, verschoben oder reduziert werden.

Wartungsarbeiten

Mittleres Szenario

Das mittlere Szenario stellt eine Prognose der während der gesamten Dauer der Investmentgesellschaft erwarteten Ausschüttungen an die Anleger dar. Ihm liegen Annahmen zu den Erlösen der Zielgesellschaften aus Tolling-Verträgen, freier Vermarktung und ggf. EEG-Vergütungen bzw. Erlösen aus Lade-Infrastruktur, zu den Reinvestitionskosten beim Austausch der Batteriespeicherzellen, zur Degradation der Batteriespeicher und ggf. der Photovoltaik-Module sowie zu den Stromvermarktungskosten und sonstigen Betriebs- und Finanzierungskosten zugrunde, die sich bei einer Änderung der Marktbedingungen auf die Rückflüsse aus den Anlageobjekten und damit auf die Kapitalrückzahlungen und Erträge der Anleger auswirken. Es wird angenommen, dass die Zielgesellschaften Liquiditätsüberschüsse, die sie nicht zur Substanzerhaltung oder als Liquiditätsreserve benötigen, bei prognosegemäßem Verlauf einmal jährlich an den Fonds ausschütten.

Pessimistisches Szenario

Dem pessimistischen Szenario liegt in Bezug auf Batteriespeicher die Annahme zugrunde, dass im Vergleich zum mittleren Szenario die Markterlöse für Batteriespeicher um 10 %, die PV-Erträge um 3 % und die Ladeinfrastrukturnachfrage um etwa 10 % niedriger sowie verschiedene Betriebskostenpositionen um ca. 15 % höher liegen werden. Außerdem wird angenommen, dass die durchschnittliche jährliche Degradation für Batteriespeicher um 0,3 Prozentpunkte, für PV-Anlagen um 0,15 Prozentpunkte, die Verfügbarkeit der Batteriespeichersysteme um 3 Prozentpunkte und die Finanzierungskosten um durchschnittlich 0,3 Prozentpunkte höher liegen.

Stressszenario

Das Stressszenario zeigt, was Sie unter extremen Marktbedingungen zurückbekommen könnten, die von dem pessimistischen Szenario nicht erfasst werden. Im Stressszenario werden Marktbedingungen angenommen, die dazu führen, dass die durchschnittlichen Rückflüsse aus den Zielgesellschaften nicht ausreichen, um das von der Investmentgesellschaft investierte Kapital vollständig zurückzuerhalten.

Energiespeicheranlage

Optimistisches Szenario

Dem optimistischen Szenario liegt die Annahme zugrunde, dass im Vergleich zum mittleren Szenario die Markterlöse für Batteriespeicher um 10 %, die PV-Erträge um 2 % und die Ladeinfrastrukturnachfrage um etwa 10 % höher sowie verschiedene Betriebskostenpositionen um ca. 15 % niedriger liegen werden. Außerdem wird angenommen, dass die durchschnittliche jährliche Degradation für Batteriespeicher um 0,2 Prozentpunkte, für PV-Anlagen um 0,05 Prozentpunkte, die Verfügbarkeit der Batteriespeichersysteme um 3 Prozentpunkte und die Finanzierungskosten um durchschnittlich 0,3 Prozentpunkte niedriger liegen.

Empfohlene Haltedauer: Bis zum Ende der Laufzeit (ca. 8,5 Jahre)
Anlagebeispiel: 10.000 EUR

Szenarien		Wenn Sie nach 8,5 Jahren an der Liquidation teilnehmen
Minimum	**Es gibt keine garantierte Mindestrendite. Sie könnten Ihre Anlage ganz oder teilweise verlieren.**	
Stressszenario	**Was Sie am Ende nach Abzug der Kosten herausbekommen könnten**	4.162 EUR
	Jährliche Durchschnittsrendite	–9,80 %
Pessimistisches Szenario	**Was Sie am Ende nach Abzug der Kosten herausbekommen könnten**	9.795 EUR
	Jährliche Durchschnittsrendite	–0,24 %
Mittleres Szenario	**Was Sie am Ende nach Abzug der Kosten herausbekommen könnten**	14.645 EUR
	Jährliche Durchschnittsrendite	4,59 %
Optimistisches Szenario	**Was Sie am Ende nach Abzug der Kosten herausbekommen könnten**	17.904 EUR
	Jährliche Durchschnittsrendite	7,09 %

Die in diesem Anlagebeispiel aufgeführte Einlagenhöhe von 10.000 EUR einschließlich 3 % Ausgabeaufschlag (9.709 EUR Kommanditeinlage und 291 EUR Ausgabeaufschlag) dient der besseren Vergleichbarkeit verschiedener Anlageprodukte und entspricht nicht der Mindesthöhe der gezeichneten Einlage. Die Mindestzeichnungssumme beträgt 10.000 EUR, vgl. hierzu Seite 7 des Verkaufsprospekts unter „Ausgabe von Anteilen“.

Wie aus der Tabelle ersichtlich ist, werden im mittleren Szenario bei einer Investition von 10.000 EUR (einschließlich Ausgabeaufschlag) Rückflüsse in Höhe von 14.645 EUR und somit in Höhe von 146,45 % prognostiziert. Bei einer Mindesteinlage von 10.000 EUR zzgl. Ausgabeaufschlag könnten Sie daher am Ende der Laufzeit 15.084 EUR ((10.000 EUR + 300 EUR) * 146,45 %) herausbekommen.

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Bei den dargestellten Szenarien handelt es sich um Schätzungen der zukünftigen Wertentwicklungen, die auf Erkenntnissen aus der Vergangenheit und auf den aktuellen Marktbedingungen beruhen und kein exakter Indikator sind. Wie viel Sie tatsächlich erhalten, hängt davon ab, wie sich der Markt entwickelt und wie lange Sie die Anteile halten. Da keine Kapitalgarantie besteht, kann die Anlage zu einem finanziellen Verlust führen. Die zukünftige Wertentwicklung unterliegt der Besteuerung, die von der persönlichen Situation der jeweiligen Anlegerinnen und Anleger abhängig ist und sich zukünftig ändern kann. Die Szenarien stellen im Falle der dargestellten negativen Abweichungen nicht den ungünstigsten anzunehmenden Fall dar. Das bedeutet, dass es auch zu anderen, darüber hinausgehenden negativen Abweichungen kommen kann. Aussagen über die Eintrittswahrscheinlichkeit einzelner Szenarien sind nicht möglich. Erfahrungsgemäß nimmt die Prognosesicherheit ab, je weiter sie in die Zukunft gerichtet ist. Bitte beachten Sie auch die ergänzenden Erläuterungen zu den in dieser Unterlage getroffenen Renditeangaben auf Seite 18.

Rechenzentrum im Serverraum
mit Server-Racks

Erfahrener Investmentpartner

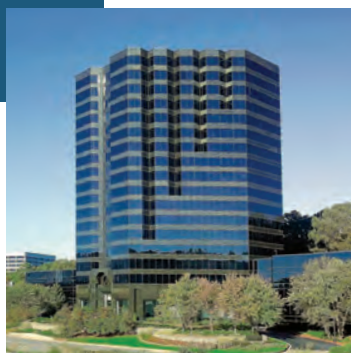
Deutsche Privatanleger und institutionelle Investoren vertrauen bei Sachwertbeteiligungen seit 1976 auf die Expertise der BVT.

Die BVT Unternehmensgruppe mit Sitz in München und Atlanta sowie Büros in Köln und Boston, ist ein inhabergeführter, bankenunabhängiger Assetmanager für die Konzeption, die Platzierung und das Management von Sachwertinvestments mit internationaler Ausrichtung für deutsche Privatanleger und institutionelle Anleger. Mit 50 Jahren Management- und Strukturierungserfahrung von Sachwertbeteiligungen zählt BVT zu den am längsten erfolgreich aktiven Häusern am Markt. Im Fokus stehen die Bereiche Immobilien USA und Deutschland, Energie und Infrastruktur.

Umfassende Anlegerbetreuung aus einer kompetenten Hand

Die BVT verfügt mit ihrer Tochtergesellschaft derigo GmbH & Co. KG über eine eigene Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB). Als Initiator verantwortet die Kapitalverwaltungsgesellschaft die Konzeption von geschlossenen AIF der BVT und übernimmt deren Verwaltung.

Sitz der BVT im Werksviertel, München



Sitz der BVT in Atlanta, Georgia, USA
Weiteres Büro in Boston

BVT Unternehmensgruppe: 50 Jahre Erfahrung machen sich bezahlt

9,5 Mrd. €
Gesamtinvestitionsvolumen

5,4 Mrd. €
bislang platziertes Eigenkapital

230
Fonds

Rund 80.000
Anleger

Rund 4,4 Mrd. €
Assets unter Management

1,7 Mrd. €
Gesamtinvestitionsvolumen in 33 Energie & Infrastruktur-Direktinvestitionen

1,0 Mrd. €
Gesamtinvestitionsvolumen in 36 Energie & Infrastruktur-Dachfondsinvestitionen

2,5 Mrd. €
Gesamtinvestitionsvolumen in einen Stromnetz-Single-Investment-Fonds

Stand: 31.12.2025

Einer der größten BVT-Fonds: Kraftwerke-Pool mit 5 Anlagen der Kraft-Wärme-Koppelung, über 1 Mrd. DM Gesamtinvestitionsvolumen

Langjährige Expertise im Bereich Energie & Infrastruktur

Historische Wurzeln im Energiebereich
Die Familie des BVT Gründers versorgte bereits 1886 Wanfried und Treffurt (Hessen) als erster lokaler Anbieter mit grünem Strom aus der Wasserkraft der Werra.

Als Initiator im Energiebereich aktiv seit 1988

Fokus auf **erneuerbare Energien** und **nachhaltige Infrastruktur**

BVT setzte längst auf Nachhaltigkeit, bevor diese zum Standard wurde.

Kumulierte Projekterfahrung
Durch Experten-Team und BVT-nahe Unternehmen

Über 1.000 MW Leistung
60 % Wind Onshore und 40 % Photovoltaik

Starkes Netzwerk
Exklusiver Projektzugang durch Entwickler, Banken und Investoren

Nachhaltige Investments und attraktive Renditen müssen sich nicht ausschließen.

Investmentfokus:

Windenergie Onshore

Solarenergie Photovoltaik

Repowering bestehender Windparks (Erneuerung von Anlagen)

Batteriespeicher

Getreu dem Erfolgsprinzip der Diversifikation als Geschäftsmodell legt BVT den ersten Batteriespeicherfonds auf.

BVT legte 1989 den ersten deutschen Windkraftfonds auf und finanzierte damit den seinerzeit größten Windpark Europas in Nordfriesland. Nach einem Repowering ist er noch immer in Betrieb.

BVT konzipiert auch Photovoltaik-Freiflächensolarparks wie den BVT Solarpark Königsbrück.

Wesentliche Risiken

Eine Beteiligung ist auch mit Risiken verbunden

Wesentliche Risiken

Mit der Investition in diesen Fonds (nachfolgend auch „Investmentgesellschaft“) sind neben der Chance auf Wertsteigerungen und Erträge Risiken verbunden. Bei negativer Entwicklung besteht das Risiko, dass die Anlegerinnen und Anleger einen Totalverlust ihres eingesetzten Kapitals sowie eine Verminderung ihres sonstigen Vermögens erleiden. Die nachfolgend genannten wesentlichen Risiken haben Einfluss auf das Risikoprofil der Investmentgesellschaft. Sie berücksichtigen die durch die Zielgesellschaften verursachten Risiken, soweit diese für die Investmentgesellschaft insgesamt wesentlich sein dürften:

- **Marktzugangsrisiken.** Die konkreten Investitionen des Fonds stehen noch nicht fest. Es ist nicht sicher, dass genügend geeignete Zielgesellschaften gefunden werden, die den Anlagebedingungen der Investmentgesellschaft entsprechen (sogenanntes Blind-Pool-Risiko). Es besteht das Risiko, dass Investitionen in Zielgesellschaften später als geplant getätigt werden. Dies kann dazu führen, dass Erträge aus den Zielgesellschaften geringer ausfallen als angenommen oder dass Risiken aus Zielgesellschaften in Kauf genommen werden müssen, bei deren Eintritt Verluste hinzunehmen wären. In den ersten 18 Monaten ist die Investmentgesellschaft nicht risikogemischt investiert.

- **Portfolio- und Marktrisiken.** Es besteht das Risiko, dass die Zielgesellschaften die kalkulierten Erlöse aus der Bewirtschaftung und dem Verkauf der von ihnen erworbenen Investitionsobjekte nicht erwirtschaften. Die wirtschaftliche Entwicklung der Zielgesellschaften wird von einer Vielzahl von Risikofaktoren beeinflusst. Hierzu zählen: die allgemeine Konjunkturentwicklung, die Marktentwicklung, insbesondere auf dem Strommarkt und dem Markt für Batteriespeicher, die Kapazität der Stromnetze sowie spezielle Risiken in einzelnen Zielgesellschaften. Der Eintritt solcher Risiken kann zu Verlusten auch bei der Investmentgesellschaft und für die Anlegerinnen und Anleger führen.

- **Managementrisiken.** Die wirtschaftliche Entwicklung der Investmentgesellschaft hängt wesentlich von der Qualifikation und den Erfahrungen der Geschäftsführung der Kapitalverwaltungsgesellschaft sowie des Managements der Zielgesellschaften ab. Fällt eine oder mehrere dieser verantwortlichen Personen aus (sogenanntes Schlüsselpersonenrisiko), ist nicht gewährleistet, dass geeigneter Ersatz mit vergleichbarer Qualifikation gefunden werden kann. Managementfehler oder der Ausfall von Schlüsselpersonen können die Ertragsentwicklung der Investmentgesellschaft erheblich beeinträchtigen und sich auch anlagegefährdend auswirken.

- **Prognose- und Bewertungsrisiken.** Die Prognosen über die künftige Wertentwicklung und die Erträge der Zielgesellschaften können sich im Nachhinein als unrichtig erweisen. Es besteht das Risiko, dass Beteiligungen zu einem ungünstigen Zeitpunkt erworben oder veräußert werden müssen, oder dass Bewertungsfehler zu wirtschaftlichen Nachteilen führen. Die dargestellten Rendite-Szenarien stellen lediglich Schätzungen auf Basis heutiger Annahmen und Marktbedingungen dar; erhebliche Abweichungen nach unten sind möglich und können zu geringeren Rückflüssen als prognostiziert führen.

- **Fremdfinanzierungsrisiken.** Veränderungen der Zinsniveaus oder verschlechterte Refinanzierungsbedingungen können die Finanzierungskosten erhöhen. Es besteht das Risiko, dass Finanzierungen nicht zu den erwarteten Konditionen oder gar nicht möglich sind. Es besteht das Risiko, dass Zielgesellschaften ihre Verpflichtungen aus Darlehensverträgen nicht erfüllen. Dies kann zu Zwangsverwaltung und Zwangsveräußerung der Investitionsobjekte der Zielgesellschaften führen. Fremdfinanzierungsrisiken können zu Verlusten auch bei der Investmentgesellschaft und für die Anlegerinnen und Anleger führen.

- **Risiken bei Investitionen in Anlagen zur Erzeugung und zur Speicherung von Strom aus erneuerbaren oder fossilen Energien.** Die Erlöse der Zielgesellschaften aus dem Betrieb von Batteriespeichern hängen wesentlich von der Entwicklung der Strompreisvolatilität, der erfolgreichen Vermarktung der Speicherkapazität (z. B. über Tolling-Verträge oder Arbitrage an der Strombörse) sowie der Präqualifizierung für Regelenergiemärkte und dem Erfolg bei der Auktionierung von Regelenergie ab. Es besteht das Risiko, dass geringere Preisspreads, eine Zahlungsunfähigkeit von Tolling-Gegenparteien oder mangelnder Auktionserfolg die Erlöse erheblich mindern. Bei Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien können zudem geringere Wind- oder Solarerträge oder der Wegfall von EEG-Vergütungen die Einnahmen reduzieren. Kostensteigerungen bei Wartung, Rückbau und Fremdfinanzierung können die wirtschaftliche Entwicklung der Zielgesellschaften zusätzlich belasten.

- **Technische und operative Risiken der Anlagen.** Die Kapazität von Batteriespeichern nimmt nach Inbetriebnahme kontinuierlich ab (sogenannte Degradation). Batteriespeicher- und Energieanlagen können technische Defekte oder ungeplante Ausfälle erleiden. Auch eine geringere Leistungsfähigkeit, höhere Degradation der Batteriespeicher oder ineffizienter Betrieb kann die erwarteten Erträge reduzieren. Betriebsunterbrechungen, Wartungsaufwand oder unerwartete Reparaturkosten können die Wirtschaftlichkeit zusätzlich beeinträchtigen. In der Folge können sich Ertragsminderungen oder Verluste ergeben.

- **Projektentwicklungs-, Bau- und Fertigstellungsrisiken.** Die Investitionen der Zielgesellschaften können sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien befinden, einschließlich Planung, Bau oder Inbetriebnahme. Verzögerungen oder Ausbleiben von Genehmigungen und Netzanschluss oder Störungen in Lieferketten können zu Zeitverzögerungen und Mehrkosten führen. Auch Planungsfehler oder Ausfälle von Projektbeteiligten können die Realisierung der Projekte gefährden. Dies kann sich anlagegefährdend auswirken.

- **Allgemeine Rechtsänderungs- und Steuerrisiken.** Änderungen der Rechtsprechung, der Gesetzgebung oder der Verwaltungspraxis (auch im Hinblick auf die Regulierung der Kapitalmärkte, darunter die Regulierung der Verwaltung von Investmentvermögen) in Deutschland, insbesondere Änderungen der Steuergesetze, können zu Verlusten der Anlegerinnen und Anleger führen. Es besteht das Risiko einer abweichenden Beurteilung der steuerlichen Verhältnisse durch Finanzbehörden und Gerichte mit negativen steuerlichen Auswirkungen. Den Anlegerinnen und Anlegern können hierdurch Verluste entstehen. Batteriespeicher unterliegen einem spezifischen regulatorischen Umfeld, das sich derzeit im Wandel befindet.

- **Spezifische rechtliche Risiken.** Für das Geschäftsmodell der Zielgesellschaften relevante Regelungen – wie die zeitlich befristete Netzentgeltbefreiung für Batteriespeicher, die Privilegierung im Baurecht sowie die Zulassung zu Regelenergiemärkten – können geändert oder aufgehoben werden, auch mit Wirkung für bereits in Betrieb befindliche Anlagen. Derzeit diskutierte Vorhaben wie die Einführung dynamischer Netzentgelte, ein Redispatch-Vorbehalt oder ein Reifegradverfahren können die Businesspläne der Zielgesellschaften erheblich belasten und die prognostizierten Erlöse verringern. Diese Entwicklungen können zu Verlusten bei der Investmentgesellschaft und für die Anleger führen.

- **Risiken bei Investitionen in Beteiligungen an Unternehmen.** Es erfolgen Investitionen in Zielgesellschaften, die nicht an einem geregelten Markt gehandelt werden und die sich in einer frühen Phase ihrer Entwicklung befinden. Es bestehen insbesondere folgende Risiken: Bei den Zielgesellschaften kann es zu Managementproblemen, zu technischen und anderen operativen Problemen kommen. Es besteht das Risiko, dass der Wert der Anteile an den Zielgesellschaften falsch eingeschätzt wird. Bei einer rückläufigen Bewertung der Anteile an den Zielgesellschaften können Verluste entstehen. Eine sinkende Verfügbarkeit von Kreditmitteln oder steigende Kreditzinsen können Kauf und Verkauf der Anteile an den Zielgesellschaften erschweren. Die Anteile können sich als schwer oder nicht veräußerlich erweisen. Hierdurch kann es zu Verlusten auch bei der Investmentgesellschaft und für die Anlegerinnen und Anleger kommen.

- **Bonitäts-, Vertragserfüllungs- und Insolvenzrisiken.** Die Investmentgesellschaft trägt das Risiko, dass ihre Vertragspartner, einschließlich der Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG), zahlungsunfähig werden oder die abgeschlossenen Verträge nicht beanstandungsfrei erfüllen. Es kann zur Insolvenz von Zielgesellschaften, der KVG und der Investmentgesellschaft kommen. Hierdurch können auch den Anlegerinnen und Anlegern Verluste entstehen. Es besteht keine Absicherung der Anlegerinnen und Anleger über ein Einlagensicherungssystem.

- **Fungibilitätsrisiken.** Die Anteile sind nur eingeschränkt handelbar. Es ist möglich, dass sie nicht veräußert werden können oder dass kein ihrem Wert angemessener Preis erzielt werden kann. Den Anlegerinnen und Anlegern können hierdurch Verluste entstehen.

- **Platzierungsrisiko.** Wird das angestrebte Kommanditkapital von 30 Mio. EUR nicht vollständig eingeworben, vermindert sich die erzielbare Risikostreuung der Investmentgesellschaft mit entsprechend negativen Folgen für die Anlagestrategie und die erzielbaren Investitionskonditionen. Ein geringeres Fondsvolumen kann darüber hinaus zu einer prozentual höheren Kostenbelastung führen, da sich nicht alle kalkulierten Kosten im gleichen Verhältnis reduzieren lassen. In der Folge können die Anleger bei Auflösung der Investmentgesellschaft geringere Rückflüsse erhalten als im mittleren Szenario prognostiziert.

- **Risiko von Interessenkonflikten.** Es kann zu Interessenkonflikten im Hinblick auf andere von der KVG verwaltete Investmentvermögen kommen. Es können Anreize bestehen, ein anderes Investmentvermögen zu bevorzugen. Es kann zu einer Konkurrenz mit anderen Investmentvermögen bei Investitions- und Desinvestitionsmöglichkeiten kommen. Dies kann zu Verlusten bei der Investmentgesellschaft und für die Anlegerinnen und Anleger führen.

- **Die Anleger gehen mit dieser unternehmerischen Beteiligung eine langfristige Bindung ein.** Sie sollten daher bei ihrer Anlageentscheidung alle in Betracht kommenden Risiken einbeziehen. Diese können hier nicht vollständig erläutert werden. Eine ausführliche Darstellung der wesentlichen Risiken enthalten der Verkaufsprospekt in Abschnitt „Risiken“ (Seiten 13 ff.) sowie das Basisinformationsblatt und der letzte veröffentlichte Jahresbericht. Diese erhalten Sie – in ihrer jeweils aktuellen Fassung in deutscher Sprache und kostenlos – in Papierform bei Ihrem Anlageberater oder der derigo GmbH & Co. KG, Rosenheimer Straße 141 h, 81671 München, sowie in elektronischer Form unter www.derigo.de.

Ergänzende Erläuterungen zu den in dieser Unterlage getroffenen Renditeangaben

Renditeszenarien nach IRR und PRIIPs-Verordnung

Bei den dargestellten Szenarien handelt es sich um Schätzungen der zukünftigen Wertentwicklungen, die auf Erkenntnissen aus der Vergangenheit und auf den aktuellen Marktbedingungen beruhen und kein exakter Indikator sind. Wie viel Sie tatsächlich erhalten, hängt davon ab, wie sich der Markt entwickelt und wie lange Sie die Anteile halten.

	Gesamtausschüttung	Jährliche Durchschnittsrendite gemäß PRIIPs-Verordnung	Durchschnittsrendite nach IRR-Berechnung
Stressszenario	42 %	–9,80 %	–11,62 %
Pessimistisches Szenario	98 %	–0,24 %	–0,24 %
Mittleres Szenario	146 %	4,59 %	6,46 %
Optimistisches Szenario	179 %	7,09 %	10,80 %

Zur Erläuterung: Die Rendite einer Kapitalanlage kann nach unterschiedlichen Methoden berechnet werden. Diese unterschiedlichen Methoden führen dazu, dass für eine Kapitalanlage unterschiedliche Renditekennziffern ermittelt werden können. Bei der Ermittlung der „jährlichen Durchschnittsrendite“ werden nur die Laufzeit des Fonds sowie die prognostizierte Höhe der Gesamtausschüttungen berücksichtigt. Es wird der Zinssatz ermittelt, mit dem der anfängliche Anlagebetrag – unter Berücksichtigung von Zinseszinsen – verzinst werden muss, um am Laufzeitende einen Betrag in Höhe der Gesamtausschüttungen zu erhalten. Die Methode zur Ermittlung der jährlichen Durchschnittsrendite berücksichtigt nicht, ob und in welchem Umfang Auszahlungen während der Laufzeit erfolgen. Sofern die jährliche Durchschnittsrendite für zwei unterschiedlichen Kapitalanlagen mit identischer Laufzeit, die einerseits identische Gesamtausschüttungen und andererseits während der Laufzeit sehr unterschiedliche Auszahlungsverläufe aufweisen, ermittelt wird, ist die jährliche Durchschnittsrendite bei beiden Kapitalanlagen identisch.

Die Methode des internen Zinsfußes (IRR = Internal Rate of Return) berücksichtigt dagegen die Höhe und die Zeitpunkte der Auszahlungen während der Laufzeit. Der nach dieser Methode ermittelte Zinssatz erhöht sich, je früher und je höher die Auszahlungen erfolgen. Wenn zwei Kapitalanlagen mit identischer Laufzeit und identischer Höhe der Gesamtausschüttungen unterschiedlich hohe IRR-Renditen aufweisen, so ist davon auszugehen, dass bei der Kapitalanlage mit der höheren IRR-Rendite die Auszahlungen durchschnittlich früher und durchschnittlich höher erfolgen als bei der Kapitalanlage mit der niedrigeren IRR-Rendite.

Sofern – wie im vorliegenden Fall – bei einer Kapitalanlage unterschiedliche prognostizierte Renditekennziffern, die nach unterschiedlichen Methoden berechnet werden, angegeben werden, sollten Anleger sämtliche Renditekennziffern bei ihrer Anlageentscheidung berücksichtigen. Dabei ist zu beachten, dass Prognosen kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung sind und dass Abweichungen von den prognostizierten Renditekennziffern wahrscheinlich sind, wobei keine Aussage möglich ist, ob die Abweichungen positiv oder negativ sein werden.

Da keine Kapitalgarantie besteht, kann die Anlage zu einem finanziellen Verlust führen. Die zukünftige Wertentwicklung unterliegt der Besteuerung, die von der persönlichen Situation des jeweiligen Anlegers abhängig ist und sich in der Zukunft ändern kann.

Der Verkaufsprospekt (Seite 32) und das Basisinformationsblatt enthalten genaue Angaben zu den prognostizierten Kapitalrückzahlungen und Erträgen unter verschiedenen Marktbedingungen.

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Die Szenarien stellen im Falle der dargestellten negativen Abweichungen nicht den ungünstigsten anzunehmenden Fall dar. Das bedeutet, dass es auch zu anderen, darüber hinausgehenden negativen Abweichungen kommen kann. Aussagen über die Eintrittswahrscheinlichkeit einzelner Szenarien sind nicht möglich. Erfahrungsgemäß nimmt die Prognosesicherheit ab, je weiter sie in die Zukunft gerichtet ist.

Glossar

Co-Location-Batteriespeicher

Co-Location-Batteriespeicher sind in Abgrenzung zu Stand-alone-Batteriespeichern solche Großspeicher, die im Zusammenspiel mit einer Erneuerbare-Energien-Anlage (wie einer Photovoltaik- oder Windkraftanlage) und über einen gemeinsamen Netzanschlusspunkt installiert sind. Sie sind sowohl als Graustrom- als auch als Grünstromspeicher möglich, wobei Letzteres häufiger ist.

Degradation

Unter Degradation versteht man den natürlichen, schleichenden Leistungsabfall von Komponenten in erneuerbaren Energiesystemen (wie Solarmodule oder Batteriezellen). Über die Jahre verringern sich dadurch deren Effizienz und der Energieertrag.

Dunkelflaute

Eine Dunkelflaute beschreibt das gleichzeitige Ausbleiben von Wind und Sonne, was zu einer drastisch reduzierten Stromerzeugung aus Photovoltaik und Windenergie führt. Solche Phasen halten typischerweise zwischen einem halben und mehreren Tagen an und kommen vor allem in den Wintermonaten vor. Echte Dunkelflauten von mehr als einem Tag gibt es selten, im Schnitt bis maximal zweimal pro Jahr. Zur Überbrückung solcher längerer Ausfallzeiten von erneuerbaren Energien kommen insbesondere auch Wasser- und Gaskraftwerke zum Einsatz, während Batteriespeicher für kurzfristige Schwankungen innerhalb eines Tages die Technologie der Wahl sind.

Graustromspeicher

Als Graustromspeicher werden solche Speicher bezeichnet, die energieträgerunabhängig Strom aus dem Netz ein- und ausspeichern. Da Strom aus dem öffentlichen Netz einen Mix aus „grünem“ (erneuerbarem) Strom, fossilem Strom (Kohle, Gas) und ggf. Atomstrom enthält, wird dieser als „grau“ bezeichnet.

Grünstromspeicher

Grünstromspeicher laden ausschließlich den in einer Erneuerbare-Energien-Anlage erzeugten „grünen“ Strom und dienen dazu, überschüssige Energie zwischenzuspeichern und zeitlich flexibel in das Stromnetz einzuspeisen.

Hellbrise

Eine Hellbrise ist eine Wetterlage mit starkem Sonnenschein und viel Wind, die zu einer massiven Überproduktion von Strom aus Photovoltaik- und Windenergieanlagen führt. Sie hält typischerweise für ein paar Stunden (vor allem über die sonnigen Mittagsstunden) bis zu einigen Tagen an. Der Begriff ist ein Kunstwort aus „hell“ (Sonnenschein) und „Brise“ (Wind) und das Gegenstück zur sogenannten Dunkelflaute.

Energiespeichersysteme oder Batteriecontainer-Einheiten für Rechenzentren

Repowering

Repowering (Kraftwerkserneuerung) bezeichnet den Austausch veralteter Stromerzeugungsanlagen, typischerweise Wind- oder Solarkraftwerke, gegen moderne, leistungsstärkere Technik am selben Standort. Oft werden dabei weniger, aber deutlich höhere und effizientere Anlagen errichtet, um die Stromausbeute drastisch zu erhöhen.

Stand-alone-Batteriespeicher

Stand-alone-Batteriespeichersysteme sind eigenständige Großspeicher, die direkt an das Stromnetz angeschlossen sind, ohne an eine spezifische Erzeugungsanlage (wie Solar- oder Windparks) gekoppelt zu sein. Sie sind per Definition Graustromspeicher und agieren auf allen verfügbaren Märkten (z. B. Stromhandel, Systemdienstleistungen).

Systemdienstleistungen und Regelenergiemärkte

Systemdienstleistungen (SDL) sichern die Stabilität des Stromnetzes und die Versorgungsqualität. Sie umfassen essenzielle Hilfsdienste der Netzbetreiber und Kraftwerke, wie die Regelleistung (Frequenzhaltung), Spannungshaltung, Betriebsführung und den Versorgungswiederaufbau nach Ausfällen, und werden über die Netzentgelte finanziert.

Regelenergiemärkte (auch Regelleistungsmärkte) im Speziellen dienen dazu, Angebot und Nachfrage im Stromnetz in Echtzeit auszugleichen und die Netzfrequenz stabil bei 50 Hz zu halten. Sie werden von Übertragungsnetzbetreibern (ÜNB) organisiert und umfassen Produkte mit unterschiedlichen Reaktionszeiten.

Tolling

Ein Tolling Agreement (auch Capacity Purchase Agreement) ist ein Vermarktungsmodell für Batteriespeicher, bei dem der Eigentümer die Anlage an einen Dritten (z. B. einen Energiehändler) „verpachtet“. Im Gegenzug erhält der Eigentümer eine feste, planbare Vergütung. Der Vermarkter übernimmt das Betriebs- und Marktrisiko, steuert die Ladezyklen und erzielt Erlöse am Strommarkt.

Impressum
Gesamtherstellung und Gestaltung: Image-Factory Werbeagentur GmbH

Bildnachweise
© iStock: Titelseite, Seiten 2/3, 4, 6, 7, 8, 10, 12, 15 rechts, 19
© GettyImages: Seite 11
© Deka Immobilien Investment GmbH: Seite 13 links

BVT Unternehmensgruppe
München/Atlanta

Wichtige Hinweise

Dies ist eine Marketing-Anzeige, die ausschließlich Kurzinformationen zu dem Beteiligungsangebot enthält. Die für eine Anlageentscheidung maßgebliche Beschreibung der Risiken und sonstiger wesentlicher Einzelheiten erfolgt im Verkaufsprospekt sowie im Basisinformationsblatt und in den Jahresberichten. Diese Unterlagen erhalten Sie – jeweils in deutscher Sprache und kostenlos – in Papierform bei Ihrem Anlageberater oder der derigo GmbH & Co. KG, Rosenheimer Straße 141 h, 81671 München, sowie in elektronischer Form unter www.derigo.de.

Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte in deutscher Sprache ist unter https://www.derigo.de/Anlegerrechte verfügbar. Die Investmentgesellschaft ist in den ersten 18 Monaten nach Beginn des Vertriebs nicht risikogemischt investiert.

Wertschwankungen (Volatilität): Die Anteile an der Investmentgesellschaft weisen aufgrund der vorgesehenen Zusammensetzung des Investmentvermögens und der Abhängigkeit von der Marktentwicklung sowie den bei der Verwaltung verwendeten Techniken eine erhöhte Volatilität auf. Das bedeutet, dass der Wert der Anteile auch innerhalb kurzer Zeiträume erheblichen Schwankungen nach oben und nach unten unterworfen sein kann.

Prognosen und steuerliche Behandlung

Frühere Wertentwicklungen sowie Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Bei den dargestellten Szenarien handelt es sich um Schätzungen der zukünftigen Wertentwicklung, die auf Erkenntnisse aus der Vergangenheit und/oder den aktuellen Marktbedingungen beruhen und kein exakter Indikator sind. Wie viel Sie tatsächlich erhalten, hängt davon ab, wie sich der Markt entwickelt.

Die zukünftige Wertentwicklung unterliegt der Besteuerung, die von der persönlichen Situation des jeweiligen Anlegers abhängig ist und sich in der Zukunft ändern kann. Die Anlage kann zu einem finanziellen Verlust führen, da keine Kapitalgarantie besteht.

Die Bilder in dieser Unterlage sind beispielhaft und zeigen keine geplanten Investitionen des Fonds.

WKN: A42BH7
ISIN: DE000A42BH75

Redaktionsstand: August 2026

Mehr erfahren
www.bvt.de

BVT Beratungs-, Verwaltungs- und Treuhandgesellschaft für internationale Vermögensanlagen mbH
Tölzer Straße 2
82031 Grünwald
ab 01.01.2027:
Rosenheimer Straße 141 h
81671 München
Telefon: +49 89 38165-206
E-Mail: interesse@bvt.de